

zu führen. Er wurde im Januar 1933 ausgegeben. Hierauf wurde sogleich mit dem Druck der unterdes bearbeiteten und druckfertig gemachten Diplome Karlmanns und Ludwigs des Jüngeren begonnen, mit denen der erste Band abgeschlossen werden wird, wobei uns die Mitarbeit von Hrn. Prof. R. v. HECKEL in München von großem Nutzen war. Wenn nicht unvorhergesehene Hindernisse eintreten, wird dieser ganze Band mit den Registern gegen Ende 1933 vollendet sein. Zur Erläuterung dieser Urkundengruppe hat der Herausgeber mehrere Beiträge geliefert, einen sehr eingehenden Aufsatz über die Schreiber und Diktatoren der Urkunden Ludwigs des Deutschen im N. Archiv L, 1 ff. und zwei Abhandlungen über die Kanzlei Ludwigs des Deutschen und über die Kanzleien Karlmanns und Ludwigs des Jüngeren in den Abhandlungen der Berliner Akademie, phil.-hist. Klasse 1932 Nr. 1 und 1933 Nr. 1. Bei der Drucklegung erwies es sich jedoch mehrfach als notwendig, die Stücke selbst noch einmal anzusehen, womit zugleich die Revision der Diplome Karls III. verbunden wurde, eine Aufgabe, der der Herausgeber sich meist gelegentlich seiner Reisen nach Italien und Österreich widmete. Bei der Bearbeitung der Diplome Ludwigs des Deutschen und seiner beiden älteren Söhne leistete Hr. Dr. O. MEYER nützliche Dienste; er las auch alle Korrekturen und unterzog sich mit großem Eifer den verschiedenen Obliegenheiten seiner Stellung, vornehmlich der Revision der komplizierten urkundlichen Überlieferung und der Anfertigung der Register. Denn, wie bereits im Vorberichte ausgeführt ist, dehnen wir unsere Arbeiten grundsätzlich zu einer Neuaufnahme der Archivüberlieferungen jedes einzelnen Fonds aus. Dabei kamen nicht nur neue Überlieferungen bekannter Diplome an den Tag, sondern auch selbst unbekannte Urkunden. Eine hübsche Entdeckung machte Hr. Dr. MEYER im Münchener Cod. lat. 6281, wo als Schriftprobe ein Rekognitionszeichen des Notars Reginbert mit dessen tironischen Noten eingetragen ist, das uns über die Herkunft dieses Mannes erwünschte Auskunft gibt: er ist wohl der erste Bayer in der Kanzlei der deutschen Könige. Mit den vorbereitenden Arbeiten an den DD. Karls III. war Hr. Dr. K. JORDAN beschäftigt, der in analoger Weise die Überlieferungen und die Literatur bearbeitete und ergänzte und auch schon die Schrift und Diktate zu untersuchen begonnen hat, während der Herausgeber einzelne Urkunden an Ort und Stelle revidierte, wie in Reggio, Modena, Parma, Cremona, Bergamo, in Marburg, München und